

„Wertvoll“: Das ist ein schöner Name für einen Verein, der sich einer überzeugenden pädagogischen Haltung verpflichtet hat. Jeder Mensch hat Stärken, die es zu entdecken gilt. Diese passen nicht immer zu unserer „Schulweisheit“ bzw. bleiben des Öfteren in unseren pädagogischen Institutionen unentdeckt. Mir fällt dazu sogleich ein Beispiel aus meiner Praxis als Lehrerin ein: Nach einem Besuch beim Arbeitsamt – im Rahmen der Berufswahlvorbereitung – gestaltete Stefan ein Plakat mit einer markanten Aussage: „Wenn man Bäcker werden will, muss man früh aufstehen können!“ Auch das ist eine Stärke. Und Stefan ist tatsächlich Bäcker geworden.

Sehen lernen, was vorhanden ist, was be- und verstärkt, was entwickelt werden kann, das scheint mir ein wesentlicher Punkt zu sein, wenn es um Bildung und Ausbildung geht. Dabei steht uns manchmal unsere „professionelle Deformation“ im Wege, das Bemühen, immerzu in Richtung der Defizite zu blicken. Das heißt nicht, dass es Nichts zu lernen gäbe. Allerdings für alle Seiten.

Mir fällt dazu ein weiteres Beispiel ein, aus meiner eigenen Schulzeit, und zwar im Hinblick auf die Haltung meiner Grundschullehrerin. Als ich selbst Lehrerin geworden und auch in der Ausbildung tätig war, konnte ich ihr Handeln, ihre Einstellungen, erst in vollem Umfang würdigen. Ich nahm Kontakt zu ihr auf, und sie erzählte mir, dass ich in Klasse eins gefragt hatte, wann wir denn einen Aufsatz schreiben. Sie hat – 1950 – herzlich gelacht und gesagt: „Wenn du schreiben willst, dann schreib!“ Unabhängig von der damals herrschenden Lehrmeinung, dass Kinder erst schreiben sollten, wenn sie die Rechtschreibung beherrschen (und diesen Zeitpunkt sah man in Klasse drei gegeben). Dieses eigenständige Denken, sich eine Meinung bilden und im Zweifelsfalle für das Kind entscheiden, das ist m. E. eine wünschenswerte Haltung. Dem Leitspruch des pädagogischen Handelns meiner Grundschullehrerin aus Remscheid ist nichts hinzuzufügen:

„Ich wollte, dass die Kinder etwas lernen und dass sie dabei glücklich sind.“

Ich gratuliere Heinz-Willi Gerards zur Gründung des Vereins und wünsche allen Beteiligten eine weite Verbreitung des damit verbundenen Gedankengutes!

Erika Altenburg, Dezernentin a. D. für Ausbildung bei der Bez.Reg.Köln